

ANNE FRANK



Du
trägst
deinen
Gesang
bis
ganz
zuletzt

Jiddische Lieder und Lesungen zum Gedenken an den

60. Geburtstag von Anne Frank

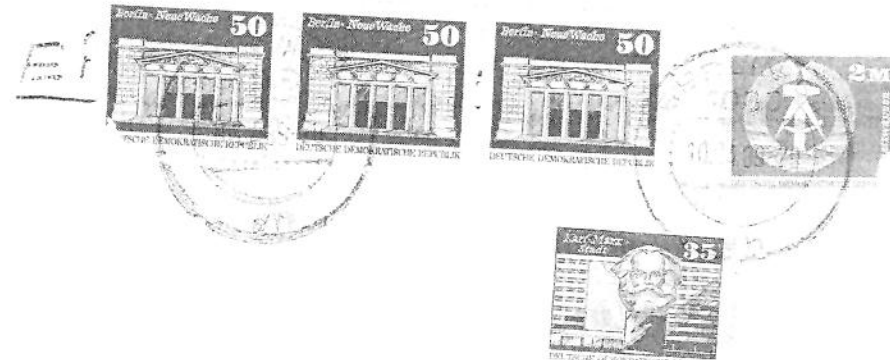
vorgetragen von **Gerda Lapoehn**

an der Gitarre **Klaus Steiner**

31. Mai 1989 20⁰⁰ Uhr

in der Ortsbücherei Großbettlingen

Endenk-
 endung!
 eine
 Handlung!
 Humanistisches Liedgut;
 jiddische Kinder-
 Lieder für Gedenk-
 Veranstaltung zum
 60. Geburtstag von
 Anne Frank!



Frau
 Helga Brückmann
 7441 Grossbettlingen
 Kelterstrasse 15

1064 Berlin
 584
 Einschreiben
 Recommandé

Eilsendung
 Expres

Eilsendung
 Expres

BRD

Helga! In Eile und für die Notizen
 die hierher geschickt werden sollen eine
 kleine Titel-Vorarbeit! Die Notizen sind
 "Heilig ist der HERR" mit Klaus Steiners
 Stück (Originaltonart B-Dur, leichte
 Fing.) sowie "Heilige Nacht, Nacht der un-
 endlichen Liebe" von Joh. Friedrich Rei-
 charzt (1752-1814) (Berliner Singakademie)
 in Originaltonart D-Dur mit dem Text "Brücke
 der Liebe" von mir mit Vorrede (siehe
 Briefe über alles mit. In Eile ganz liebe
 Grüße von v. Heinen Liebe, auch alle
 Fr. Meises, Herrn Bürgermeister, meine Freunde

BRUCKEN

AUER

1-11-1989



GOSPELS
SPIRITUALS
FOLKLORE

vorgetragen von

GERDA LAPOEHN

Gitarrenbegleitung

KLAUS STEINER

Sonntag, 28. Mai 1989

10.45 Uhr

Klaus u. Flue-Kirche Fridkenhausen

Gröbtklingen, 23.8.88.

Lieber Herr Steiner,

am Sonntag vermisste ich Sie nach dem Gottesdienst beim kleinen Kreis im Panti. Ich bedauerte dies, habe jedoch Verständnis warum Sie nicht dabei sein konnten.

Herr Stefan Jopp wollte auch Ihnen noch eine kleine finanzielle Anerkennung für Ihre Gitarrenbegleitung zukommen lassen. Bestimmt wird er dies mir ebenfalls auf schriftlichem Wege.

Lieber Herr Steiner, darf aber ich mich nochmals ganz herzlich bei Ihnen für Ihr gesamtes Aufwinken bei diesen beiden Veranstaltungen und den damit verbundenen Proben bedanken.

Es freut mich, daß ich Sie „gefunden“
habe. Nicht nur Ihr wirklich weises -
haftes, musikalisches Können, sondern
Ihre Kunst auf Menschen einzugehen,
ist hervorragend und bewundernswert
und hat mich persönlich fasziniert.

Hätten Sie nicht diese Verbindung zu
Frau Kaptein herstellen können, wäre
der gesamte Lied-Vortrag der Sängerin
nicht so stark zum Durchbruch gekommen.
Ihr gekanntes Begleitspiel würde auch
von den Zuhörern bewundert, dies wird
von allen Seiten immer wieder betont.

So bleiben diese beiden Konzerte in der
Erinnerung schöne Erlebnisse, dafür Ihnen
vielmals herzlichsten Dank. Ich hoffe, daß
wir weiterhin in Verbindung bleiben und
wir Sie noch öfter bei unseren Veranstaltungen
dabei haben können.

Ihnen und Ihrer lieben Frau herzlichste Grüße
Ihre
H. Weiler

ZUM GEDENKEN VON EDITH STEIN

Reihenfolge der

S P I R I T U A L E S / G O S P E L S

Sonntag, 28. Mai 1989, 10.45 Uhr
Klaus v. Flüe-Kirche Frickenhausen
Eucharistiefeier

BRIDGE OF LOVE IN GOD
BRÜCKE DER LIEBE IN GOTT

Zum Einzug: Jiddisches Kinderlied: ICH HAB EINEN KLEINEN SOHN

Zum Gloria: SWING LOW, SWEET CHARIOT

Nach der
Lesung : UBI CARITAS ET AMOR

Als Ansprache:

Texte von Edith Stein
mit diesen Liedinterpretationen
Jiddisches Wiegenlied: YANKELE
(das Lied vom Überleben - Auschwitz)
HÜLL MICH GANZ IN DEINE RUHE
DU TRUGST DEINEN GESANG BIS GANZ ZULETZT

Gabenbe-
reitung

: "UND GLAUBST DU AN GOTTES LIEBE"
Lied aus dem Mathausen-Zyklus von Mikis Theodorakis

Sanktus

: HEILIG IST DER HERR
In englischer und hebräischer Sprache

Zur Kom-
munion

: OH, I KNOW, I HAVE ANOTHER BUILDING
(Oh, ich weiß, ich habe noch eine andere Wohnung...)

Schluß

: DEEP RIVER
(TIEFER STROM)

GERDA LAPOEHN, Berlin, DDR

-Preisträgerin in Gesangswettbewerben für Chanson und Folklore
in der DDR

-1970-1974 Fernstudium für Gesang an der Hochschule für Musik
"Franz Liszt" in Weimar
Schülerin von Kammer Sänger Fritz Steffens vom
Landestheater Halle.

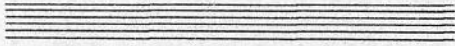
-seit 1974 freischaffende Berufssängerin im Fach Gospel und
Internationale Folklore.

-seit 1983 Gospelkonzerte in vielen großen Kirchen der DDR,
z.B. im Dom von Brandenburg und im Dom von Schwerin.

-1987/88 Kirchenkonzerte in den Gemeinden Bochum, Reckling-
hausen, Dortmund.

-1988 Zwei Konzerte in der Hl. Geist-Kirche Großbettlingen und
in der Bücherei Großbettlingen

-Febr. 1989 1. Konzert in West-Berlin in der Kirche am Südsterne

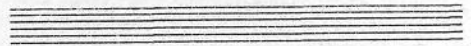


Große Künstlernamen beim ersten Nürtinger Gitarrenfestival

Gitarristen von höchstem Rang und Namen konnten für das erste Gitarrenfestival Nürtingen gewonnen werden. Dazu zählt ganz sicher der New Yorker Künstler Manuel Barrueco (links), dessen Konzerte in Deutschland einen hohen Seltenheitswert haben. Ein besonderes „Bonbon“ im Festivalprogramm ist auch der Auftritt des spanischen Flamenco-Gitarristen Juan Martin (rechts). Kein Zweifel: Was vom 16. bis 25. September in Nürtingen über die Bühne geht, ist ein Kulturereignis mit großer, spektakulärer „Note“.

„Brücke der Liebe“

GROSSBETTLINGEN (pm). Gospels, Spirituals und Folklore stehen im Blickpunkt des Liederabends mit der Sängerin Gerda Lapoehn, der morgen, Donnerstag, um 20 Uhr in der Ortsbücherei Großbettlingen stattfindet. Gerda Lapoehn wurde in Berlin geboren, ist hugenottischer Abstammung und lebt heute in Ost-Berlin. Seit Abschluß ihres Gesangstudiums ist sie freischaffende Sängerin im Fach Gospel und Internationaler Folklore. Als engagierte Christin gibt sie seit 1983 Konzerte in vielen Kirchen der DDR. Seit drei Jahren ist sie Sängerin der christlich-jüdischen Versöhnung mit einem Gedenkprogramm für Anne Frank. Zur Zeit besucht die Sängerin eine frühere Schulfreundin in Oberboihingen, auf diesem Weg kam das Konzert zustande. Bei ihrem Auftritt morgen in der Großbettlinger Ortsbücherei singt sie Gospels in deutscher und englischer Sprache, erläutert auch die Eigenart der Gospel-Gesänge und liest aus Büchern über und von Martin Luther-King. Sie wird auf der Gitarre von Claus Steiner aus Neckartailfingen begleitet. Der Eintritt ist frei. Am Sonntag, 21. August, wird Gerda Lapoehn auch im Rahmen des Gottesdienstes in der Heilig-Geist-Kirche auftreten.



Jiddische Lieder im Roßdorf

(pm) Gerda Lapoehn, Preisträgerin in Gesangswettbewerben für Chanson, Gospel und internationale Folklore aus Ost-Berlin, macht auf ihrer Reise durch die Bundesrepublik auch in Nürtingen und Umgebung Station. Aus Anlaß des 60. Geburtstags von Anne Frank findet am Donnerstag, 1. Juni, 20 Uhr, im Stephanushaus im Roßdorf ein Gedächtniskonzert statt. Von Klaus Steiner aus Neckartailfingen auf der Gitarre begleitet trägt Gerda Lapoehn jiddische Lieder vor. Der jüdische Lebenshintergrund wird erlebbar durch eingeschaltete Lesungen aus dem Buch „Meine Zeit mit Anne Frank“, in dem Miep Gies, die Frau, die Anne Franks Familie versteckt hielt, über Annes Tagebuchaufzeichnungen und ihr Miterleben berichtet.

Lieder und Texte gegen das Vergessen

Anne-Frank-Gedenkabend mit Gerda Lapoehn im Nürtinger Stephanushaus

(sel) Jiddische Lieder sind für Gerda Lapoehn zu wertvoll, um vergessen zu werden. Sie sollen gesungen werden – nicht zuletzt als versöhnende Geste gegenüber den Juden. Die christlich-jüdische Versöhnung ist eine starke Triebfeder im Wirken der Gospel- und Folkloresängerin. Ihr starkes Engagement erhält umso größeres Gewicht, wenn man weiß, daß Gerda Lapoehn in Ost-Berlin zu Hause ist. Und wer kennt nicht den schweren Stand, den die Kirchen dort noch immer haben. Aber Gerda Lapoehn scheint dies umso mehr anzutreiben. Ihr freiberufliches Schaffen in der DDR hat sie dabei auf zwei „Beine“ gestellt. Zum einen erinnert sie mit Gospels an Martin Luther King. Im Stephanushaus im Roßdorf aber präsentierte sie auf Einladung der Kirchengemeinde der Lutherkirche ihr anderes „Standbein“: Lieder und Texte zum Gedenken an Anne Frank.

Anne Frank ist nicht nur für Gerda Lapoehn zur Symbolfigur für die sechs Millionen jüdischen Menschen geworden, die während des Nationalsozialismus sterben mußten. Solche Greuelthaten dürften sich niemals wiederholen. Nie wieder dürfe es ein Auschwitz geben. Mit ihren Liederabenden möchte die Sängerin vor allem vor jungen Menschen ihren Teil dazu beitragen, solche Verbrechen gegen die Menschenwürde zu verhindern. Und auch sie hält das Wachhalten der Erinnerung an diese Grausamkeiten für unabdingbar.

Anne Frank wäre heute 60 Jahre alt – hätte sie die Deportation ins Konzentrationslager überlebt. Kurz vor der Befreiung der Lager 1945 starb Anne Frank, und mit ihr die Mutter und Schwester. Gerda Lapoehn rezitierte Stellen aus den Tagebüchern dieses jungen Mädchens, die so bestechend die Angst und zugleich das Hoffen auf ein Weiterleben wiedergaben.

Die Ostberlinerin las aber auch aus dem vor zwei Jahren erschienenen Buch von Miep Gies „Meine Zeit mit Anne Frank“. Bei Miep Gies handelt es sich um die Frau, die Anne Franks Familie und andere Juden in Amsterdam über viele Jahre hinweg versteckt gehalten hatte. Sie hatte die auf engstem Raum zusammengedrängten Menschen versorgt und doch nicht vor der Deportation retten können.

Gerda Lapoehn konzentrierte sich vor allem auf die Stelle im Buch, in der Miep Gies nach der Festnahme der Juden das Versteck

betritt und Anne Franks Tagebuchblätter verstreut am Boden liegend fand. Sie habe sie zusammengetragen und weggesteckt – nicht aber gelesen. Das habe sie auch lange Zeit später nicht fertiggebracht. Auch nicht, nachdem sie das Tagebuch dem einzig Überlebenden des Verstecks, Annes Vater Otto, übergeben habe. Erst als das Tagebuch in vielen Sprachen übersetzt und in aller Welt gelesen war, überwand auch die in Holland lebende Österreicherin den Schmerz und las Annes Hinterlassenschaft.

Zu den Erinnerungsstücken an Anne Frank, die die Künstlerin aus der DDR zusammengetragen hatte, gehörte auch der Bericht von Zeitzeugen – beispielsweise aus den Konzentrationslagern: „Wenn wir selbst schon lange keine Tränen mehr hatten, Anne hatte noch Tränen. Anne weinte.“

Gerda Lapoehns tiefe, herbe Stimme ließ die Zuhörer am Donnerstagabend nicht aus der geforderten Konzentration ausbrechen. So richtig in den Bann zog diese Frau ihr Publikum bei den Liedvorträgen. Sie, die selbst zur Generation Anne Franks gehört, überzeugte mit einer wunderbar resonanzreichen und volltönenden Stimme. Sie machte aus den Texten dieser jiddischen Lieder, die oft heiter, oft wehmütig und traurig, immer aber auch hoffnungsvoll waren, ein wahres Bollwerk gegen jedwede Ignoranz. Mag da einer bei so viel persönlichem Engagement noch an ein Vergessen gedacht haben?

Pfarrer Ulrich Koring erinnerte daran, wie sehr die christliche Liturgie mit der jüdischen Frömmigkeit vertraut und verwandt sei. Er machte dies an Psalmen und Gebeten deutlich und wagte die Frage, ob nicht manches Verbrechen unmöglich geworden wäre, hätte man um diese Gemeinsamkeiten schon früh gewußt.

Wenn die Nürtinger Zuhörer ganz spontan sich ein Wiedersehen mit der Ostberlinerin

gewünscht haben, so hat zu dieser reizvollen Überlegung nicht zuletzt der junge Neckar-tailfinger Gitarrist Klaus Steiner beigetragen. Er begleitete Gerda Lapoehn nicht nur während ihrer Auftritte in diesen Tagen. Er, der seit seinem achten Lebensjahr Gitarre spielt, war schon 1988 bei Konzerten dabei. Beide haben sich hervorragend aufeinander eingespielt. Ganz gewiß nicht leicht, bei der großen Vorliebe Gerda Lapoehns zur freien Interpretation.

Gerda Lapoehn, die heute schon wieder in Ost-Berlin zurück ist, war übrigens keine „offizielle Kulturbotschafterin“ ihres Landes. Sie weilte auf persönliche Einladung der Katholischen Kirchengemeinde Großbottlingen im Nürtinger Raum. Und hier hat sie auch Freunde, die erste Kontakte schon früher knüpften und Konzerte für sie vorbereiteten. Die Sängerin hat ihre Fertigkeiten während eines Studiums an der Hochschule für Musik in Weimar und als Schülerin des Kammer-sängers Fritz Steffens vom Landestheater in Halle erreicht. Früh konnte sie Preise in Wettbewerben für Chansons und Folklore einstecken.

Seit 1974 ist sie freischaffende Sängerin im Fach Gospel und internationale Folklore. Und darüber, daß sie jetzt endlich auch reisen darf und den Kreis ihrer Zuhörer über die DDR hinaus erweitern kann, freut sie sich ganz besonders.



Gerda Lapoehns „Brücke der Liebe“

Gerda Lapoehn aus Berlin ist weiß Gott keine Unbekannte. Ihre Gospels, Spirituals und Folklore haben überall, wo sie bisher aufgetreten ist, großen Beifall gefunden. Ihr Auftritt vor etlichen Monaten in Großbettlingen war noch in guter Erinnerung, da durfte „ihr Publikum“ sie schon wieder erleben, und zwar diesmal in der Klaus-von-Flüe-Kirche in Frickenhausen. Klaus Steiner wurde inzwischen bei ihren Auftritten hierzulande „ein Stück von ihr“, so sehr sind sie musikalisch zusammengewachsen. Seine Begleitung auf der Gitarre und vokal mit der Oberstimme unterstrich die Darbietungen der ausdrucksstarken Sängerin. Die Gospels und Spirituals mit ihren zum Himmel schreienden Texten verzweifelter Negersklaven brauchten für den Gedenkgottesdienst für Edith Stein nicht umgeschrieben zu werden. Im Gegenteil, Gerda Lapoehn fügte ihnen noch ein eigenes Lied hinzu, das sie ihrem im KZ Sachsenhausen ermordeten Vater gewidmet hatte und das da lautet: „Hüll' mich ganz in deine Ruhe.“ – Die Predigt wurde zu einem Wechselspiel zwischen dem Lektor Johann Seichter, der Texte aus dem Leben Edith Steins las, und Liedinterpretationen von Gerda Lapoehns. Im Bild die Gospelsängerin aus Ostberlin und ihr Begleiter Klaus Steiner. Ik

Begeisterung und Betroffenheit

Gospel-Sängerin Gerda Lapoehn aus Ost-Berlin trat in Großbettlingen auf

GROSSBETTLINGEN. So spontan, wie der Liederabend am Donnerstag in der Ortsbücherei Großbettlingen mit der Gospel-Sängerin Gerda Lapoehn aus Ost-Berlin zustande kam, so spontan reagierte auch das Publikum während des ganzen Abends. Bei einem Besuch einer ehemaligen Schulfreundin in Oberboihingen kam die Idee, hier bei uns aufzutreten. Aber wo, war die Frage. Mit Hilfe persönlicher Verbindungen der Oberboihinger Gastgeberfamilie Schweizer zur Betreuerin der Gemeindebücherei Großbettlingen, Agnes Maier, war schnell ein passender Ort für einen solchen Liederabend gefunden. Und ähnlich schnell ging es mit dem Engagement des Gitarrenspielers Klaus Steiner aus Neckartailfingen, der sich spontan bereit erklärte, die Gospelsängerin auf der Gitarre zu begleiten.

Diese beiden, die Sängerin Gerda Lapoehn und der Gitarrist Klaus Steiner, zogen schon mit den ersten Takten das Publikum in ihren Bann. Was diese beiden darboten, sprengte den Rahmen eines Liederabends; sie boten Kleinbühnenkunst. Etwas mehr als 50 Zuhörerinnen und Zuhörer mögen es gewesen sein, die an diesem schwülen Sommerabend den Weg in die Dachstube der Ortsbücherei gefunden hatten und sich von den Melodien, den wehmütvollen und doch so viel Hoffnung ausstrahlenden Texten und den engagierten Gesang begeistern ließen.

Zur Einleitung hörten die Zuhörer zunächst in einer Art Sprechgesang mit Gitar-

renbegleitung eine Einführung in die Entstehungsgeschichte der Gospels und Spirituals in den Baumwollfeldern der US-Südstaaten. Sie waren von den Negersklaven als Lieder der Freiheitssehnsucht gesungen. Aus den Texten spreche Hoffnung auf Freiheit, Erlösung und die tiefe Gläubigkeit, daß Gott diese Sehnsucht stillen werde.

Martin Luther-King habe dieses Erbe früherer Sklavengenerationen einlösen und mit gewaltlosen Aktionen die Menschenrechte auch für die Menschen die wegen ihrer dunklen Hautfarbe geächtet, verfolgt, benachteiligt und als Menschen minderen Rechts behandelt werden, verwirklichen wollen. Die Texte dieser Gospels hätten auch heute noch

nichts von ihrer Symbolkraft eingebüßt. Im Gegenteil, sie hätten ihre Bedeutung auf alle Unterdrückten und Benachteiligten dieser Erde ausgedehnt und an Aktualität hinzugewonnen.

Der Originaltreue mag es zuzuschreiben sein, daß sich Gerda Lapoehn entschlossen hatte, die Mehrzahl der Lieder in englischer Sprache zu singen und nur zwischendurch die deutsche Fassung darzubieten. Dies erhöhte ihre Wirkung zusehends, fiel doch das Publikum immer wieder spontan mehrstimmig in den Gesang mit ein und ließ sich auch von der tänzerischen Gestik der Sängerin anstecken. Daraus ergab sich eine intime Grundstimmung des seelischen Gleichklangs im Vortragsraum, was die Sängerin und Klaus Steiner zu immer mehr rhythmischem, melodischem und spirituellem Engagement animierte.

Beide improvisierten gekonnt, das Publikum zeigte offen Freude und ging mit. Gerda Lapoehn bewegte sich tanzend zu den Melodien und Klaus Steiner begleitete die Sängerin nicht nur mit der Gitarre, sondern leihte den Liedvorträgen die zweite Stimme und sang zwischendurch selbst ein Gospel. Obwohl zuvor nur eine einzige Probe stattgefunden hatte, klappte das Zusammenspiel vorzüglich. Die Stimmung im Publikum äußerte sich mit diskreter Begeisterung und war den frommen, aber leidvollen Inhalten der Gospels und der gesprochenen Texte von Martin Luther-King angemessen. Einen tiefen Eindruck hinterließ die Schlußszene, als sich die Zuhörerinnen und Zuhörer von ihren Plätzen erhoben, sich gegenseitig bei den Händen faßten und gemeinsam mit der Gastsängerin ein Gospel sangen. Der anschließende Schlußapplaus war ebenso herzlich wie überwältigend.

Zuvor jedoch hatte Bürgermeister Martin Fritz zusammen mit Agnes Maier sowohl der Sängerin wie auch Klaus Steiner für ihren gemeinsamen Auftritt gedankt sowie Blumen und eine Schallplatte als Erinnerungsgeschenk überreicht. Am morgigen Sonntag treten beide im Vormittagsgottesdienst in der katholischen Heilig-Geist-Kirche in Großbettlingen auf. Ludwig König



Beeindruckender Liederabend in der Bücherei Großbettlingen

Mit Engagement und überzeugender Darstellungskunst sang am Donnerstag abend Gerda Lapoehn aus Ost-Berlin Gospels und las Texte von dem ehemaligen amerikanischen Bürgerrechtler Martin Luther-King. Klaus Steiner aus Neckartailfingen begleitete sie meisterhaft auf seiner Gitarre. Unser größeres Bild zeigt, wie gestenreich die Sängerin ihr Publi-

kum in ihren Bann schlägt. Etwa 50 Zuhörerinnen und Zuhörer waren in den Veranstaltungsraum im Dachgeschoß der Gemeindebücherei Großbettlingen gekommen, um dem engagierten Gesang der Sängerin aus Ost-Berlin zu lauschen. Das zweite Bild zeigt das Duo in Aktion. lk